



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 000 127 U2**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 437/94

(51) Int.Cl.⁶ : **A61F 13/06**
A61F 17/00, 5/052

(22) Anmeldetag: 21.11.1994

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 2.1995

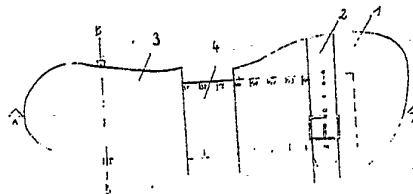
(45) Ausgabetag: 27. 3.1995

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

KAPFERER MAX
A-6425 HAIMING, TIROL (AT).

(54) GEHHILFE FÜR VERLETZTE PERSONEN

(57) Gehhilfe für verletzte Personen, bestehend aus einer in der Länge verstellbaren Hilfssohle, die einen Vorderteil (1) und einen relativ zum Vorderteil (1) in Fußlängsrichtung einstellbaren Hinterteil (3) aufweist.



AT 000 127 U2

Bei Verletzungen an den Füßen oder Beinen, wie etwa Knochenbrüchen oder Zerrungen z.B. während einer Sportausübung oder beim Bergwandern kann man sich zuweilen mit einer provisorischen Schiene oder Verband helfen. Dabei tritt das Problem auf, daß man mit einem geschienten oder bandagierten Fuß nicht auftreten kann.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde das Auftreten des Fußes, auch wenn dieser, oder das Bein, verletzt ist, zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Dies wird erfindungsgemäß durch eine aus zwei ^{Teilen}, einem vorderen und einem hinteren Teil, bestehender, in der Länge einstellbarer Hilfssohle erreicht.

Eine solche Gehhilfe läßt sich problemlos, z.B. in einem Rucksack, mitnehmen und auch ohne fremde Hilfe anlegen. Das Anlegen der erfindungsgemäßen Hilfssohle kann auf verschiedene Weise erfolgen, z.B. mit Bändern oder Gurten. Es können aber an den beiden Teilen der Hilfssohle auch einstellbare Fußschlaufen angeordnet sein. Weiters können an den Teilen der Hilfssohle auch Vorrichtungen zur Anbringung von Schienen (Knochenbruchschienen) vorgesehen sein.

Die Erfindung wird nachstehend an Hand der Zeichnung durch ein Ausführungsbeispiel erläutert.

Fig.1 zeigt eine Draufsicht.

Fig.2 einen Vertikalschnitt nach der Linie A-A der Fig.1.

Fig.3 einen teilweisen Querschnitt nach der Linie B-B der Fig.1.

Die in Fig. 1-3 dargestellte, als Gehhilfe dienende Hilfssohle besteht aus einem Vorderteil (1) mit einer Zehenschlaufe (2), ferner aus einem Hinterteil (3), der eine nach vorne gerichtete Zunge (4) aufweist, die in eine korrespondierende Öffnung im Vorderteil (1) längs verschiebbar eingreift, die entsprechend der Schuhgröße, z.B. 33-45, erforderliche Einstellung der Zunge (4) wird z.B. durch eine Schraube (5) fixiert.

Aus Fig.2 und 3. ist ersichtlich, wie eine Knochenbruchschiene (6) mit einem hakenförmigen Ende (7) in einer Ausnehmung des hinteren Teiles (3) der Hilfssohle eingehängt werden kann.

Die Schienen für den Hilfsverband sind so konstruiert, daß sie nach den jeweiligen Bedürfnissen aufgebaut und aufgeschraubt werden können, z.B. in der Verwendung bei Brüchen im Sprunggelenk bzw. Fersenbruch oder in Verwendung für Schienbein- und Wadenbruch oder in Verwendung bei Oberschenkelbrüchen.

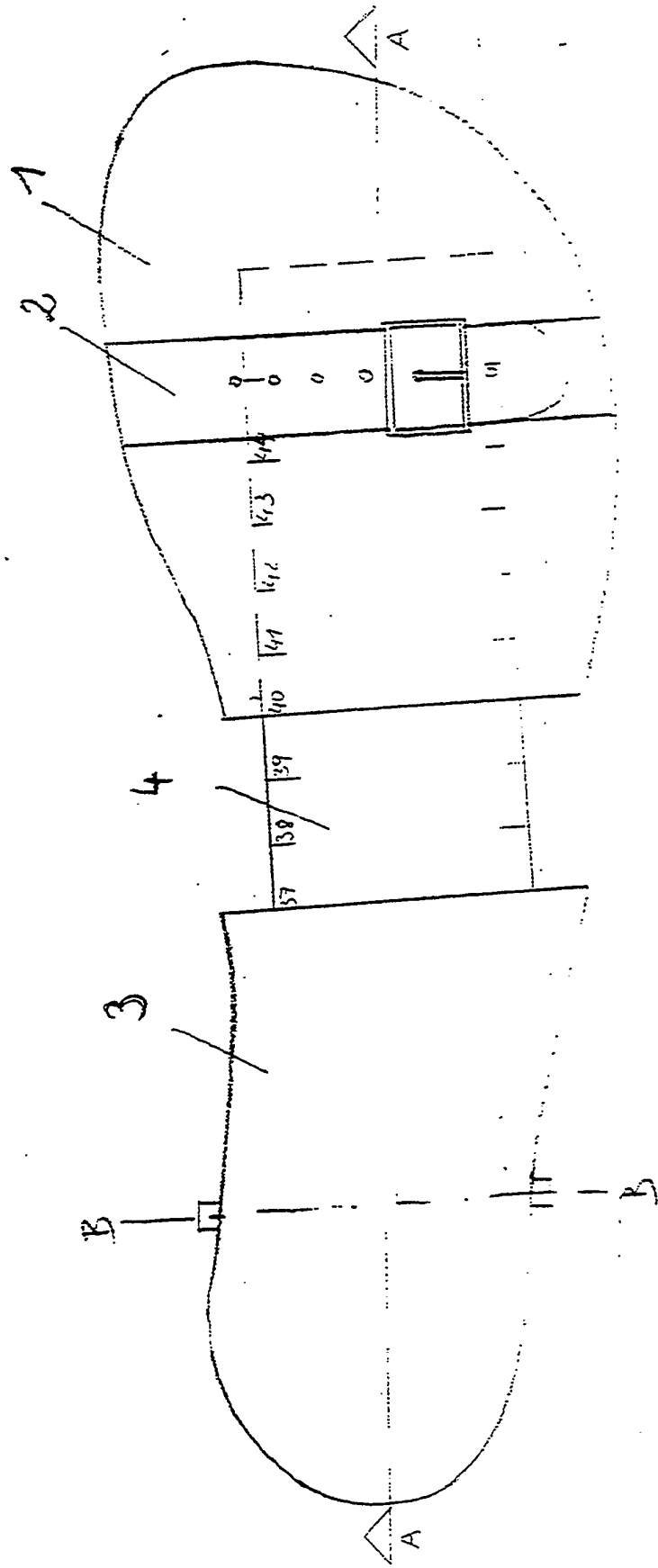
A n s p r ü c h e
=====

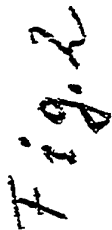
- 1.) Gehhilfe für verletzte Personen, gekennzeichnet durch ^{eine aus} einem Vorderteil (1) und einem Hinterteil (3) bestehende, in der Länge einstellbare Hilfssohle.
- 2.) Gehhilfe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an einem der beiden Teile (1),(3) der Hilfssohle eine Zunge (4) ausgebildet ist, die längsverschiebbar in eine entsprechende Ausnehmung des anderen Teiles (1),(3) eingreift und z.B. durch eine Schraube (5) fixierbar ist.
- 3.) Gehhilfe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß vorzugsweise am Vorderteil (1) eine einstellbare Fußschlaufe (2) angeordnet ist.
- 4.) Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1-3, dadurch gekennzeichnet, daß vorzugsweise am Hinterteil (3) eine Vorrichtung, z.B. Ausnehmung (8), zur Aufnahme von Knochenbruchschiene (6) ausgebildet ~~sind ist~~.



AT 000 127 U2

Fig. 1





000000

AT 000 127 U2

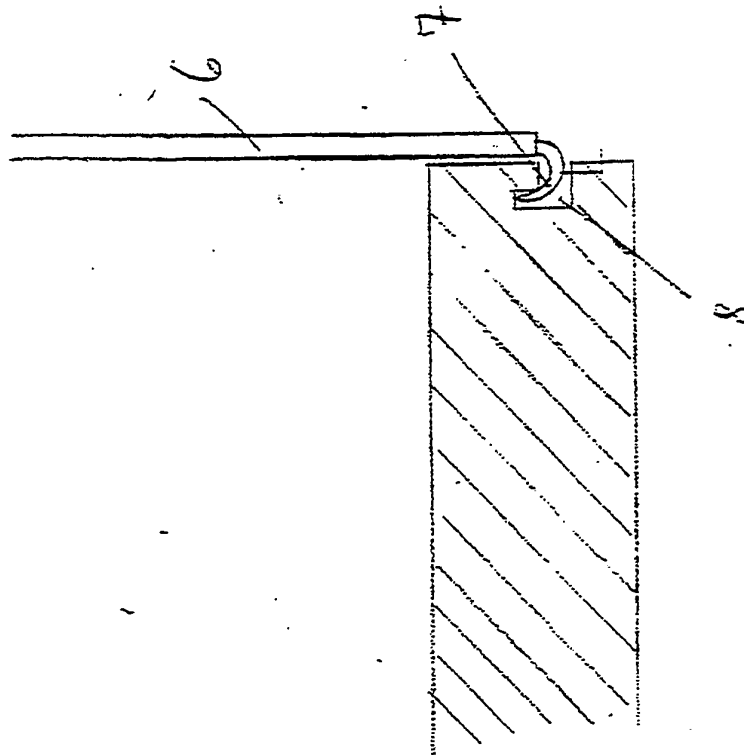


Fig. 3